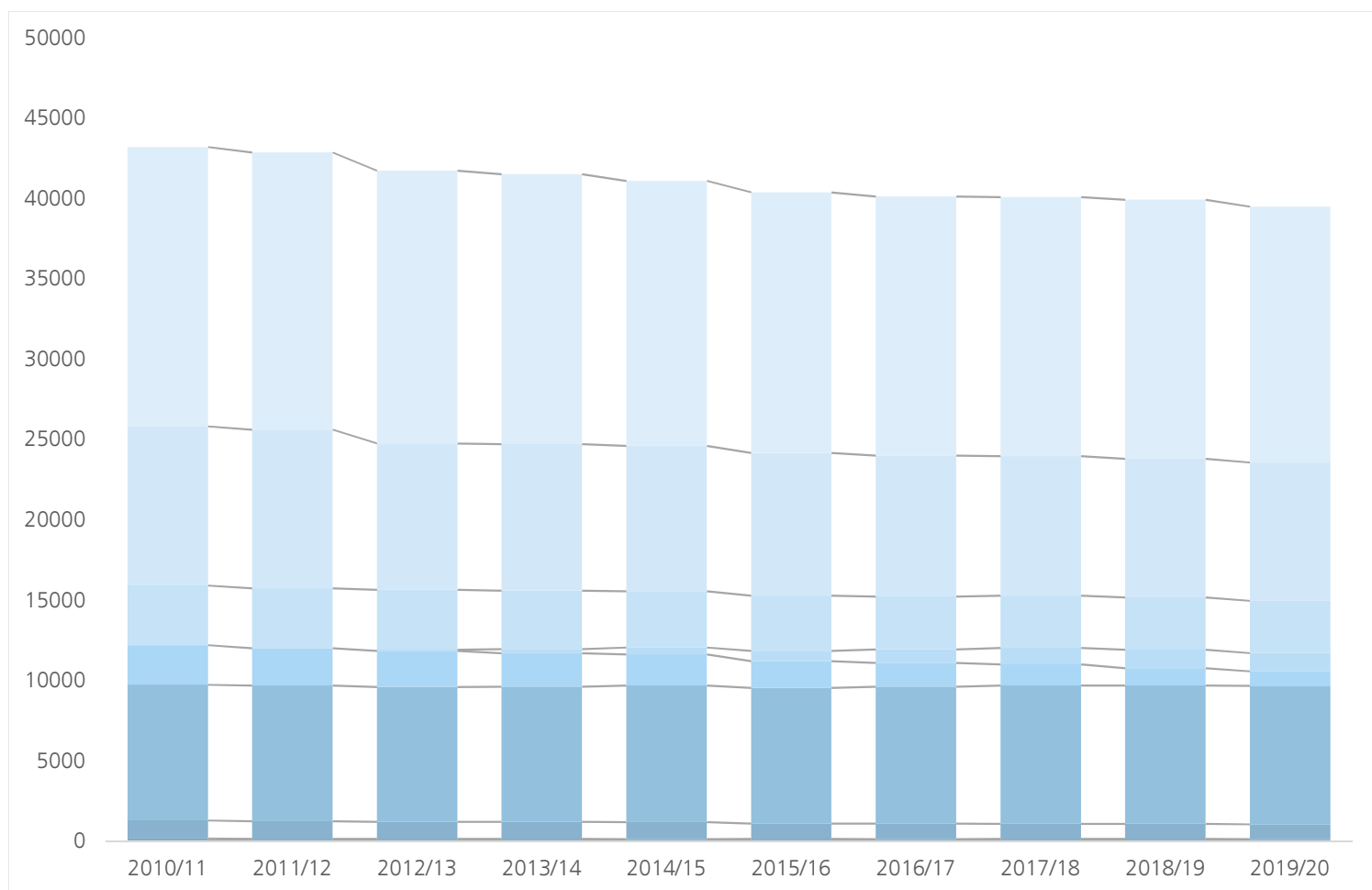


Entwicklung der Schülerzahlen an den allgemeinbildenden und beruflichen Schulen in Karlsruhe 2010 bis 2020



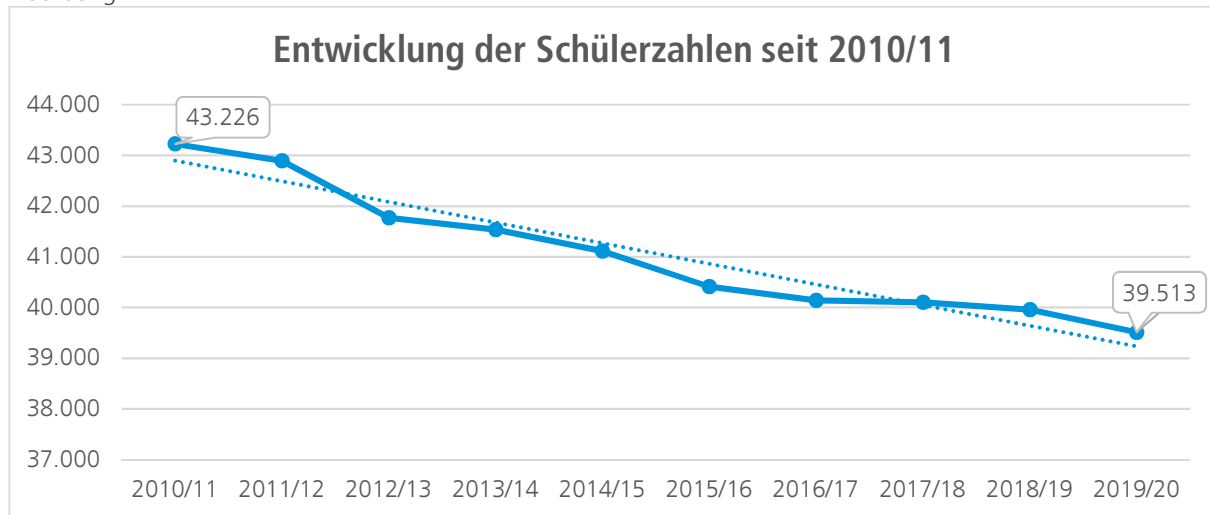
Allgemeine Entwicklung

Die Zahl der Schülerinnen und Schüler wird im Folgenden unter dem Begriff „Schülerzahl“ aufgeführt.

Neun Prozent weniger Schülerinnen und Schüler als vor zehn Jahren

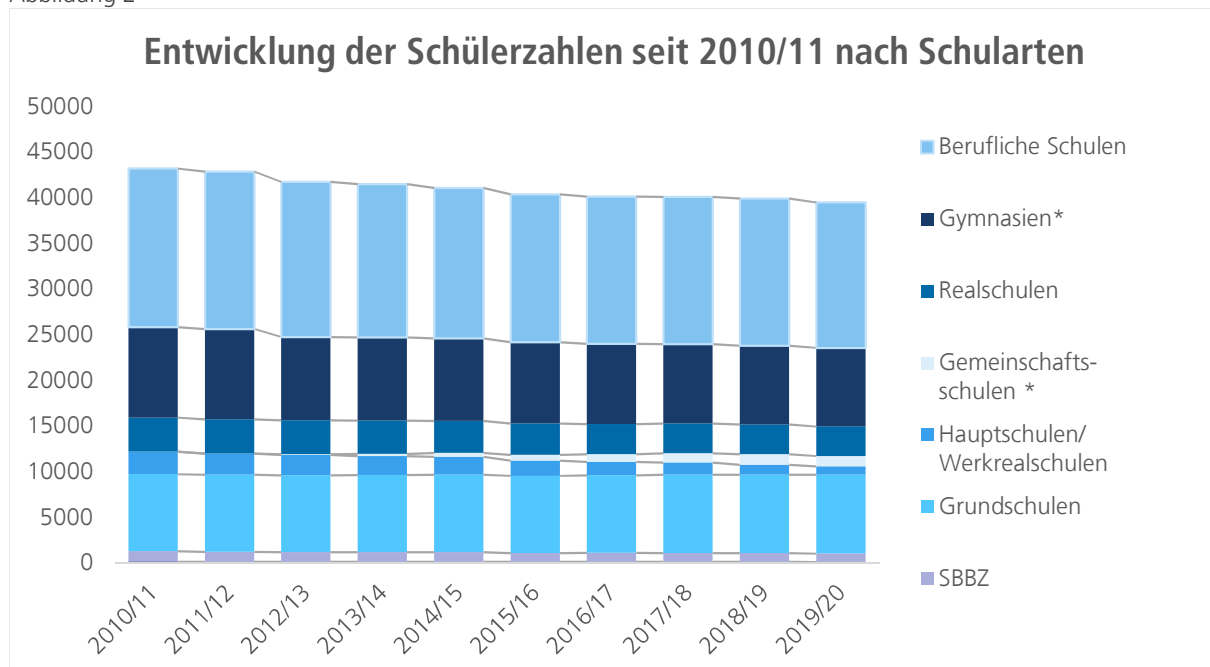
Die Schülerzahl an den allgemeinbildenden und beruflichen Schulen in der Stadt Karlsruhe hat sich in den vergangenen zehn Jahren um 3713 Schülerinnen und Schüler verringert. Dies entspricht einem Rückgang um neun Prozent (siehe Abbildung 1).

Abbildung 1



Während die Schülerzahl in den Grundschulen in den vergangenen zehn Jahren tendenziell leicht gestiegen ist, ist bei den weiterführenden Schulen ein leichter Rückgang zu verzeichnen. Rückläufig sind auch die Schülerzahlen an den Beruflichen Schulen (siehe Abbildung 2).

Abbildung 2



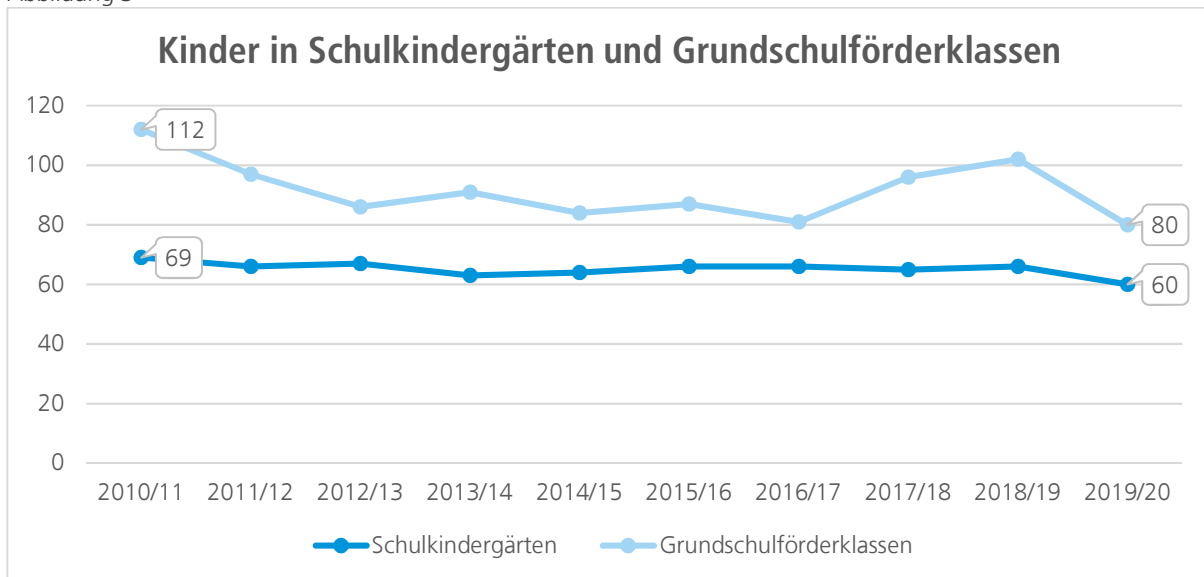
*Gymnasien: 2011/12 Doppelabitur G8/G9

*Gemeinschaftsschulen: Einführung der Schulform zum Schuljahr 2014/2015

Schulkindergärten und Grundschulförderklassen

Die Zahl der Kinder in Schulkindergärten ist in den vergangenen Jahren relativ konstant geblieben, die der Kinder in Grundschulförderklassen hat sich tendenziell in den vergangenen Jahren verringert (siehe Abbildung 3).

Abbildung 3



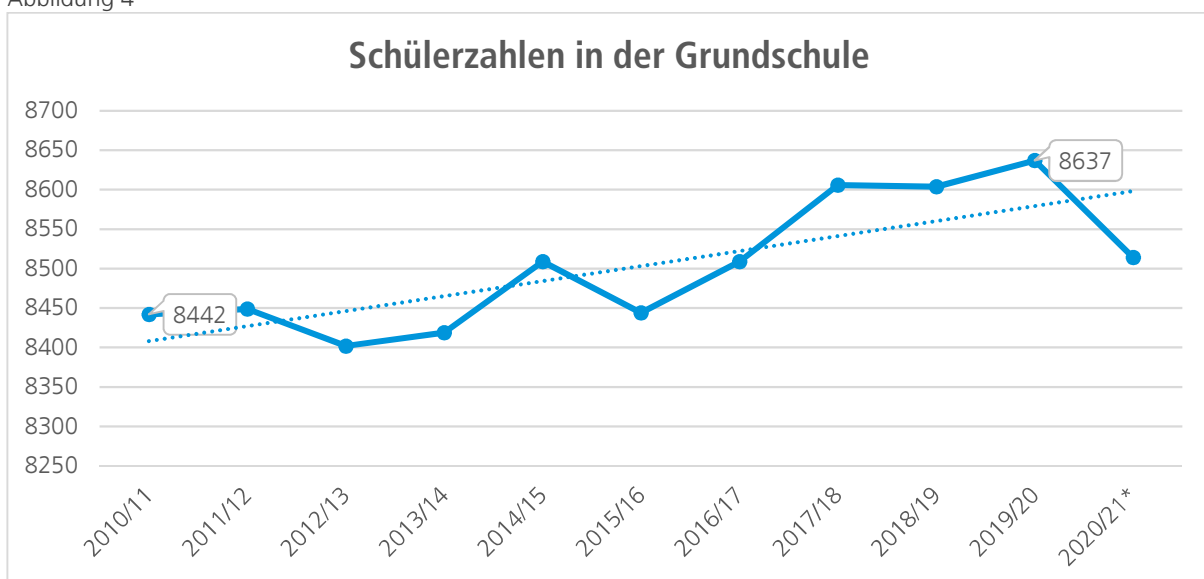
In Schulkindergärten werden Kinder mit Behinderung oder mit einem sonderpädagogischem Förderbedarf auf den Besuch einer Schule vorbereitet.

Grundschulförderklassen haben die Aufgabe, schulpflichtige, vom Schulbesuch zurückgestellte Kinder zur Grundschulfähigkeit zu führen.

Grundschulen

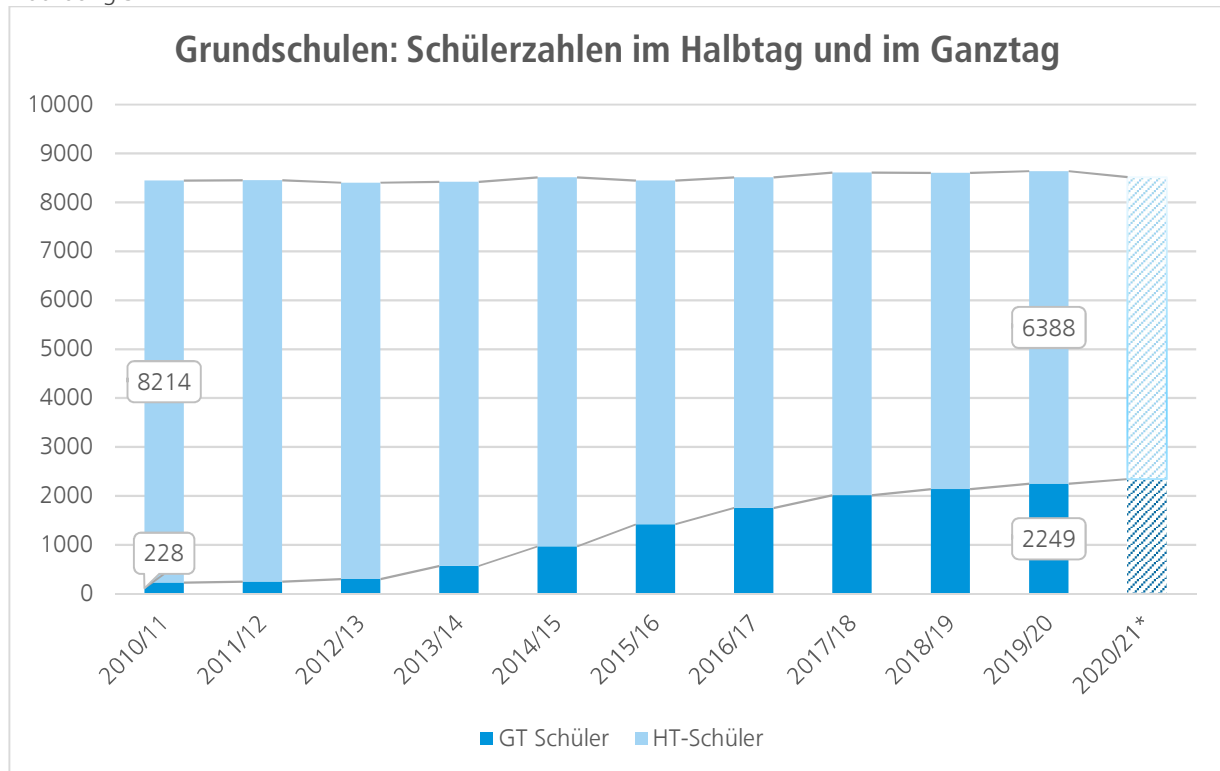
Bei den Schülerzahlen der Grundschulen ist bis zum Schuljahr 2019/20 ein leichter Anstieg zu verzeichnen.

Abbildung 4



Seit der Einführung der Ganztagsgrundschulen nach §4a Schulgesetz im Schuljahr 2014/15 wurde das Ganztagsangebot an Grundschulen in Karlsruhe kontinuierlich ausgebaut. Entsprechend hat sich auch die Zahl der Grundschulkinder innerhalb der letzten zehn Jahre verzehnfacht (Abbildung 5).

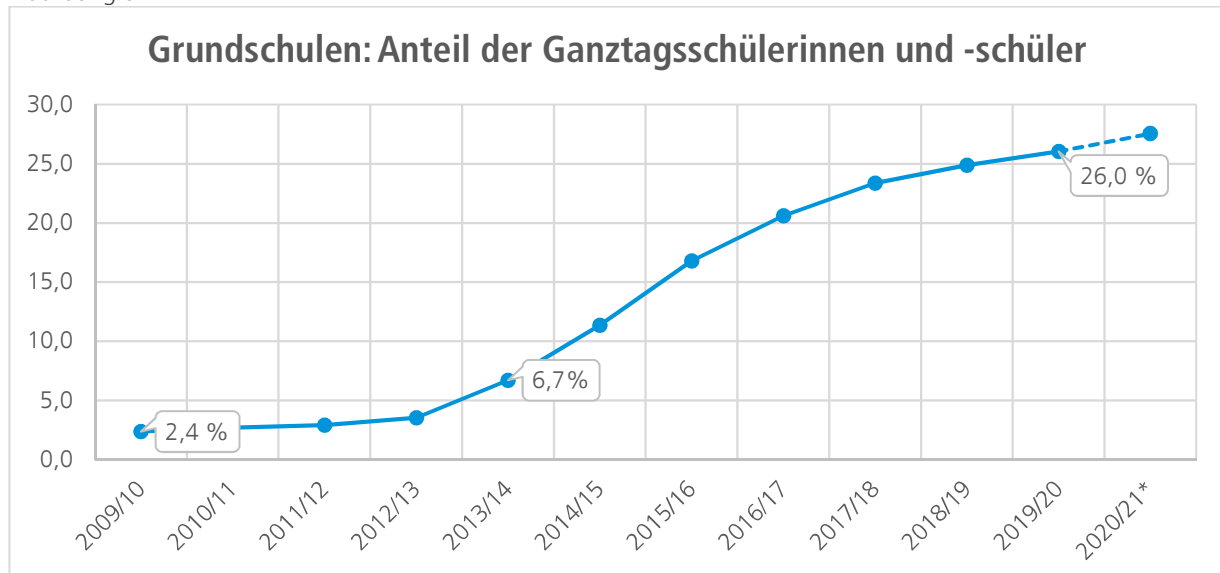
Abbildung 5



* Angaben für das Jahr 2020/21 basierend auf der Zahl der Schulanmeldungen

Der Anteil der Schülerinnen und Schüler in der Ganztagsgrundschule hat sich von 2,7 Prozent im Schuljahr 2010/11 auf 26 Prozent im Schuljahr 2019/20 erhöht. Die Anmeldezahlen für das Schuljahr 2020/21 lassen eine weitere Steigerung erwarten (Abbildung 6).

Abbildung 6



* Angaben für das Jahr 2020/21 basierend auf der Zahl der Schulanmeldungen

Weiterführende Schulen

Zwei schulpolitische Maßnahmen haben die Schülerzahlen in den weiterführenden Schulen in den vergangenen zehn Jahren beeinflusst: Zum einen die Einführung des achtjährigen Gymnasiums (G8), die mit dem letzten neunjährigen Abschlussjahrgang im Schuljahr 2011/12 (Doppeljahrgang G8/G9) an fast allen Karlsruher Gymnasien zum Wegfall der 13. Klassenstufe führte (Abbildung 7).

Zum anderen wurde das bisher dreigliedrige Schulsystem durch die Einführung der Gemeinschaftsschule im Schuljahr 2012/13 viergliedrig. Die Einführung der neuen Schulart führte vor allem bei den Haupt- und Werkrealschulen zu einem deutlichen Rückgang der Schülerzahlen (Abbildung 8) Doch auch insgesamt sind in den letzten zehn Jahren die Schülerzahlen an den weiterführenden Schulen kontinuierlich gesunken.

Abbildung 7

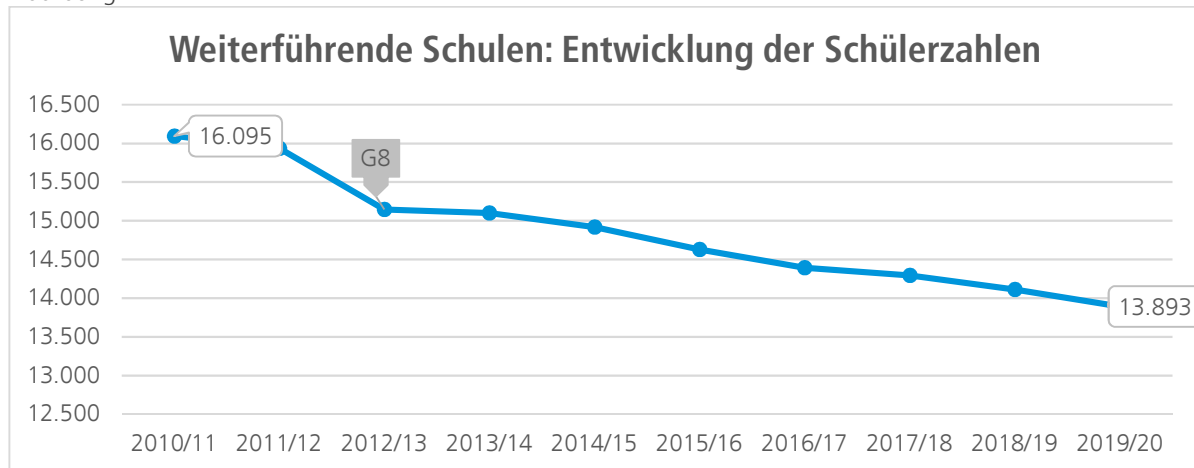
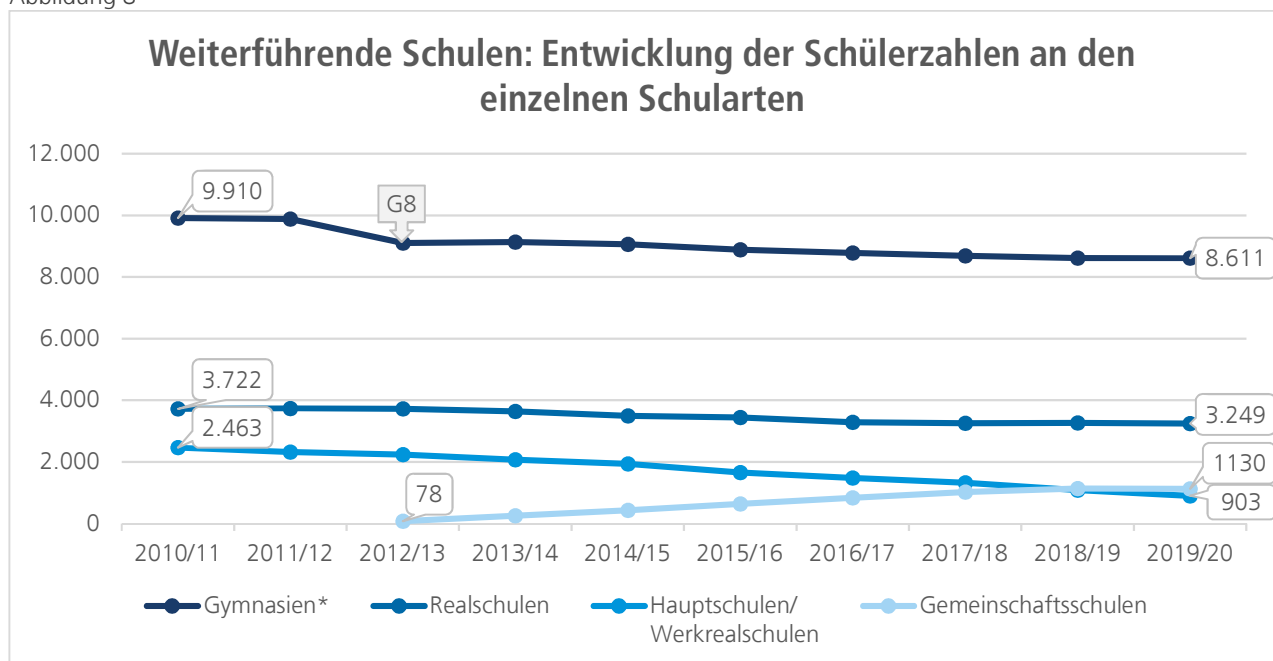
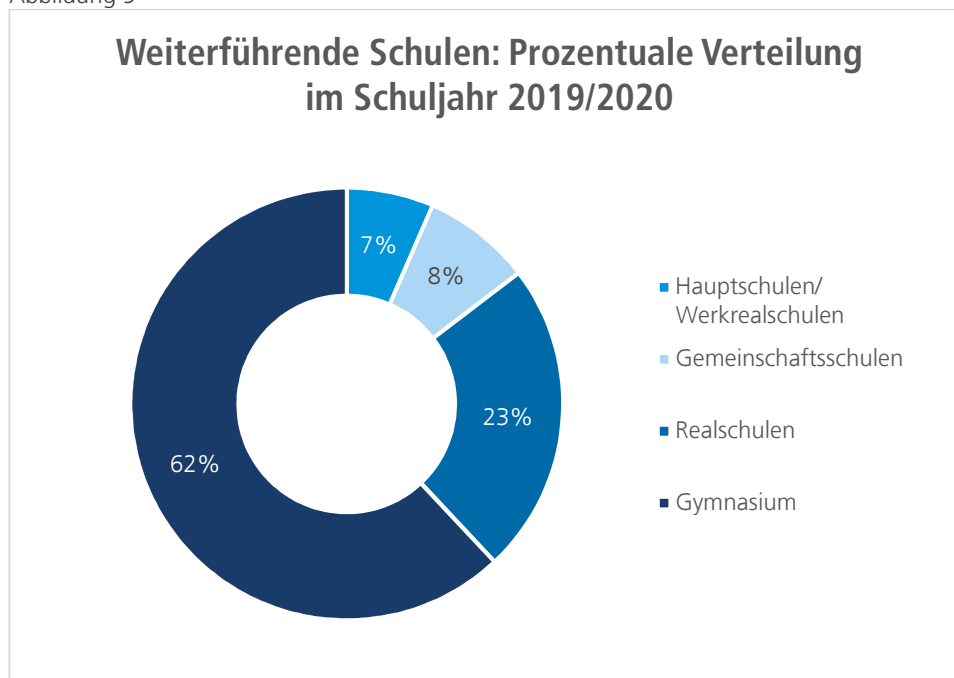


Abbildung 8



Über 60 Prozent der Schülerinnen und Schüler an weiterführenden Schulen besuchen ein Gymnasium, ein knappes Viertel die Realschule. Eine Gemeinschaftsschule besuchten im Schuljahr 2019/20 acht Prozent, eine Werkrealschule sieben Prozent der Schülerinnen und Schüler (Abbildung 9).

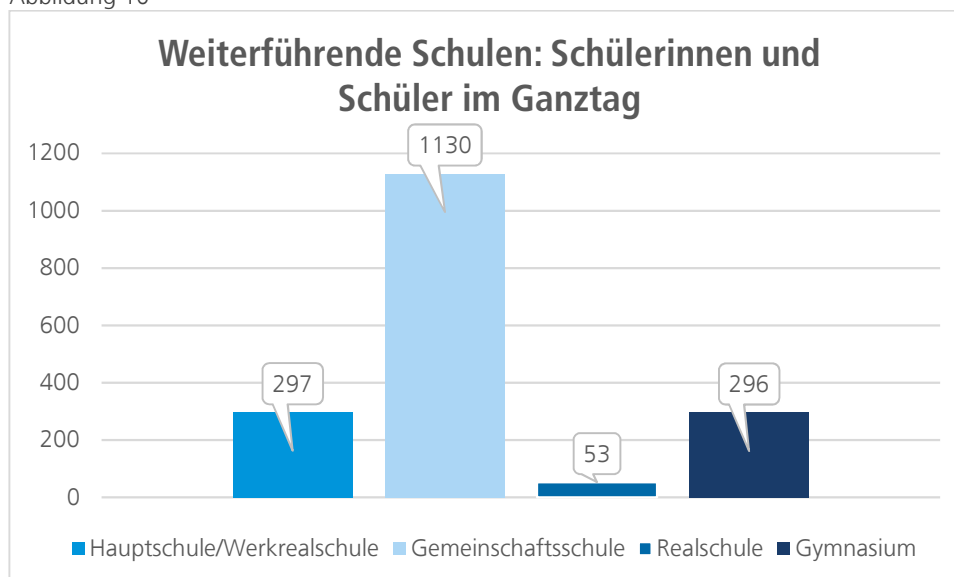
Abbildung 9



Ein ganztägiges Schulangebot an den weiterführenden Schulen besuchten im Schuljahr 2019/20 knapp 13 Prozent der Schülerinnen und Schüler. Die Ganztagschülerinnen verteilen sich unterschiedlich auf die verschiedenen Schularten (siehe Abbildung 10).

Während die Gemeinschaftsschule grundsätzlich ganztägig angeboten wird, besuchen an den Realschulen lediglich 57 Schülerinnen und Schüler ganztägige Angebote. Dies entspricht 1,6 Prozent der Schülerschaft. An den Werkrealschulen und an den Gymnasien besuchen jeweils rund 300 Schülerinnen und Schüler die Ganztagschule. Während dies an den Werkrealschulen ein Drittel der Schülerschaft ausmacht, sind dies an den Gymnasien lediglich 3,3 Prozent aller Schülerinnen und Schüler.

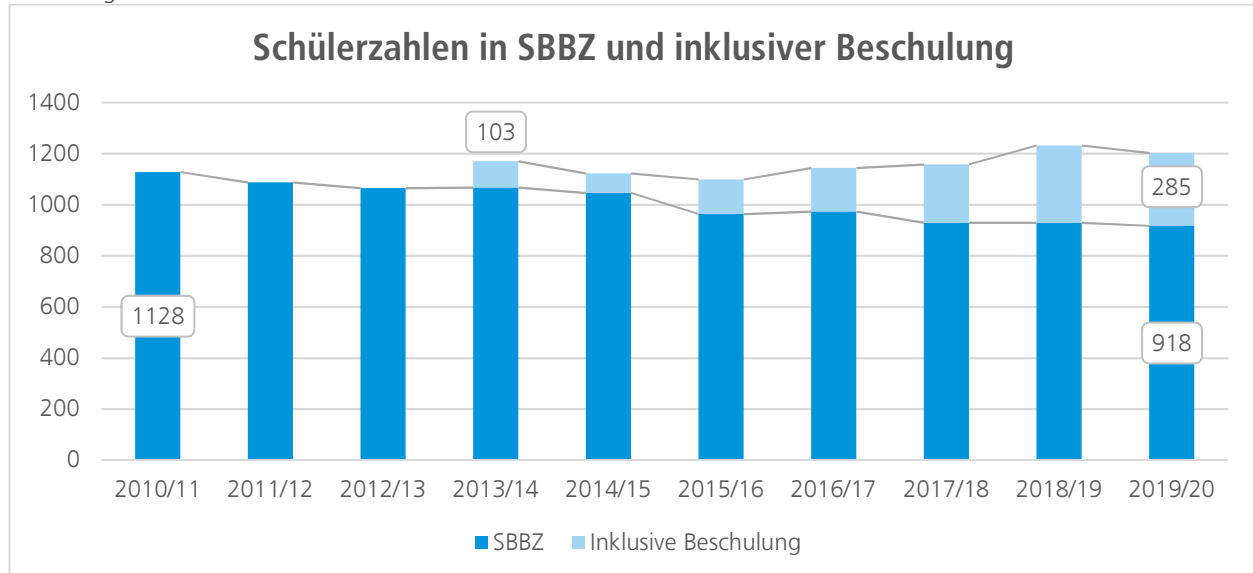
Abbildung 10



Sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentren

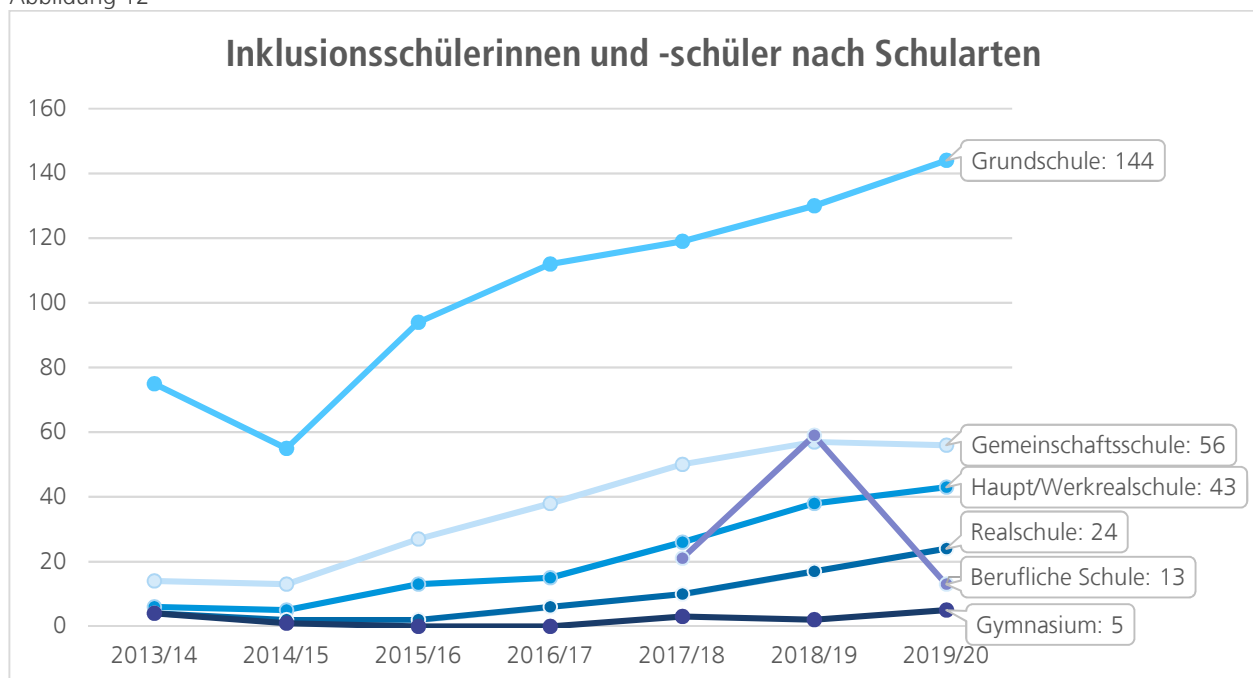
In den Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren (SBBZ) sind die Schülerzahlen im Verlauf der letzten zehn Jahre leicht gesunken. Zunehmend ist hingegen die Zahl der inklusiv beschulten Schülerinnen und Schüler, die seit dem Schuljahr 2013/14 erfasst sind (Abbildung 11).

Abbildung 11



An den Grundschulen ist die Zahl der inklusiv beschulten Kinder seit dem Schuljahr 2014/15 von 55 auf 144 im Schuljahr 2019/20 gestiegen (Abbildung 12). Auch bei den weiterführenden Schulen gibt es eine steigende Tendenz. Die meisten inklusiv beschulten Kinder sind an den Gemeinschaftsschulen zu finden. Danach folgen Haupt- und Werkrealschulen sowie Realschulen. Bei den Gymnasien bewegt sich die Zahl der inklusiv beschulten Schülerinnen und Schüler im einstelligen Bereich. Die für die beruflichen Schulen ermittelten Zahlen schwanken stark.

Abbildung 12



Berufliche Schulen

Bei den Teilzeitschülerinnen und -schülern (Duale Ausbildung) ist die Schülerzahl in den vergangenen zehn Jahren um 8 Prozent zurückgegangen. Einen Rückgang um 10 Prozent gibt es bei den vollzeitschulischen Bildungsgängen. Der vorübergehende Anstieg bei den vollzeitschulischen Bildungsgängen in den Jahren 2013/14 bis 2016/17 kann auf die damalige hohe Präsenz von Geflüchteten im schulischen Übergangssystem zurückgeführt werden (Abbildung 13).

Abbildung 13

